



Protokollauszug der Gemeinderatssitzung vom 17. September 2019

- **Räumliches Leitbild Balm b. G.; Besprechung weiteres Vorgehen betreffend neue Praxis ARP und Anforderungen an Naturinventar**

Bisher wurden die Leitbilder von BSB und anderen Büros inhaltlich bzw. von der Tiefe her ähnlich erstellt, wie beim aktuellen Leitbildentwurf von Balm b. G. Diese Leitbilder wurden vom Kanton bisher in dieser Form gutgeheissen. Mit dem Wechsel in der Amtsführung hat sich nun gezeigt, dass sich die vom ARP gewünschten «Anforderungen» an die Leitbilder verändert haben. Dies geht aus einer kantonalen Stellungnahme zu einem anderen Leitbild hervor, welche nach langer Wartezeit erst kürzlich bei BSB eingetroffen ist. Gemäss dieser Stellungnahme sollen kurz zusammengefasst die Leitbilder insbesondere in den Leitsätzen und Massnahmen deutlich konkreter werden, um so eine noch bessere Basis für die nachfolgende OP-Revision schaffen. Auch die Erarbeitung eines Leitbildplanes wird nahegelegt.

In diesem Zusammenhang gilt es anzumerken, dass die Gemeinden grundsätzlich frei darüber entscheiden können, was in ihren Leitbildern steht und wie tief diese gehen sollen. Eine Pflicht für das Einreichen der Leitbilder zur Stellungnahme besteht nicht und die kantonale Stellungnahme ist auch «nur» als Hinweis/Empfehlung zu verstehen.

Alain Kunz hat aus der erwähnten Stellungnahme eine Zusammenstellung jener Kritikpunkte erarbeitet (liegt dem GR vor), welche auch für den aktuellen Leitbildstand Balm vom Kanton zu erwarten wären. Auf dieser Basis müsste entschieden werden, inwiefern welche Punkte übernommen werden sollen. Falls die Punkte übernommen werden, müsste gemeinsam über die konkreten Inhalte diskutiert werden. Bisher war es der Wunsch der Gemeinde, das Leitbild möglichst einfach zu halten.

Es wird vor allem das Aus- und Einzonon nochmals diskutiert, sowie die Lärmemissionen, welche auch konkreter aufgeschrieben werden sollen.

Der Gemeinderat entscheidet sich den Leitbildentwurf zur Stellungnahme an den Kanton einzureichen. Wichtig ist, dass die zu erwartenden Kritikpunkte vorgängig nochmals bereinigt werden und auch die konkreten Massnahmen wie Aus- und Einzonungen vermerkt werden. Es sollen die heiklen Punkte beachtet werden und die Vertiefung und die Anpassung konkreter Massnahmen getroffen werden. Alain Kunz wird den Vorschlag mit den Ergänzungen nochmals an Pascale von Roll weiterleiten. Auf das Budget und den Zeitplan sollte es keine grosse Bedeutung haben.

Als zweiter Punkt wird das weitere Vorgehen betreffend Naturinventar beschlossen. Bisher war nicht klar, inwiefern das bestehende Naturinventar aktualisiert werden muss. Entsprechend hat BSB diese Arbeiten in der Offerte zur OP-Revision als Option für Fr. 11'200.00 inkl. Nebenkosten und MWSt. offeriert. Nun hat BSB von Thomas Schwaller (ARP) die Rückmeldung erhalten, dass das Naturinventar revidiert werden muss. Zudem muss ein Naturkonzept erarbeitet werden. Martin Huber wird dies für die Gemeinde Balm ausarbeiten.

Beschluss GR: Der Gemeinderat entscheidet sich dafür, dass die BSB mit der Erarbeitung des Naturinventars (Pflichtprogramm) und dem Naturkonzept loslegen darf. Beides bildet eine wichtige Grundlage für die OP-Revision.

- **Zweckverband gemeinsame Schule Unterleberberg; Budget 2020 Beschluss z.H. DV vom 24. September 2019**

Die Unterlagen zur DV haben alle mit der Einladung erhalten. Die Wahl des neuen Präsidiums wurde auf eine a.o. Delegiertenversammlung verschoben, da das Amt noch ausgeschrieben werden musste und eine zweite Kandidatur eingegangen ist.

Das Budget weist einen Gesamtaufwand von CHF 10'030'419.- auf mit einem Aufwandüberschuss von CHF 7'362'056.

Siegel Christoph erlebt die DV als unbefriedigt, Riedholz und Flumenthal haben eine Mehrheit. Kompetenz über den Vorstand, 95 % sind bereits gefestigt, da kann kein Einfluss genommen werden. Die einzige Möglichkeit wäre über den Finanzplan durch den Vorstand Einfluss zu nehmen.

Beschluss z.H. DV: Der Gemeinderat genehmigt einstimmig das Budget. Pascale von Roll wird anstelle von Christoph Siegel an der Delegiertenversammlung teilnehmen.

- **Zweckverband Gruppenwasserversorgung Unterer Leberberg; Budget 2020 Beschluss z.H. DV vom 25. September 2019**

Christoph Siegel erklärt dem Gemeinderat wie das Budget 2020 erstellt wurde. Durch die Reorganisation muss ein neues Budget erstellt werden. Lorenz Schwaller, welcher beim Amt für Gemeinden arbeitet, hat das Budget des Zweckverbandes Gruppenwasserversorgung erstellt. Es sind noch nicht alle Fakten gesichtet und es kann für die Jahresrechnung noch zu Rückerstattungen kommen. Das Budget wurde aufgrund der provisorischen Zahlen des Budgets 2017 erstellt. Die Primäranlagen wurden alle übernommen, somit wird es einen höheren Aufwand ergeben. Für die Neuwahlen des Vorstandes wird es eine ausserordentliche Delegiertenversammlung geben.

Noch zur Info betreffend Schreiben über die Grenzwerte der Fungizide. Der Brunnen 11 in Luterbach wurde gemessen und die Grenzwerte sind eingehalten. Nachweislich kommen diese Fungizide aus der Landwirtschaft und sind sehr langlebig.

Beschluss z.H. DV: Der Gemeinderat stimmt dem Budget 2020 z.H. DV einstimmig zu.

- **Zweckverband der Abwasserregion Unterleberberg ARA ZAUL Budget 2020 Beschluss z.H. DV vom 19. September 2019**

Aufgrund eines bis im Mai 2019 nicht bekannten Fremdwasserlecks musste die Fremdwassermessung aus dem Jahr 2017, welche für den aktuellen Kostenteiler relevant ist, korrigiert werden. Daher wird der Delegiertenversammlung ein bereinigtes Budget 2019 vorgelegt. Die einzelnen Budgetpositionen werden dadurch nicht verändert, es entsteht jedoch eine neue Kostenverteilung der Unterhalts- und Investitionsbeiträge der Gemeinden. Beim Unterhalt reduziert sich der Beitrag von Flumenthal für 2019 um CHF 22'787.50, bei den Investitionen um CHF 13'801.65. Diese Reduktionen generieren für alle anderen Verbandsgemeinden eine Erhöhung unter Berücksichtigung des neuen Kostenverteilers.

Zum Budget 2020 ist wichtig, dass nach 3 Jahren 2020 wieder eine Fremdwassermessung fällig wird, welche für die Jahre 2021-2023 zu 40% den Kostenverteiler bestimmen wird.

Nach kurzer Diskussion beschliesst der Gemeinderat den Beschluss abzulehnen. Pascale von Roll wird entsprechend eine Email an den Präsidenten und die zuständigen Gemeindepräsidien zustellen, dass dies so nicht beschlossen werden kann.

Anmerkung der Protokollführerin:

Pascale von Roll teilte per Email am 18. September 2019 folgendes mit:

Ich konnte heute Morgen unsere Bedenken betreffend die Anpassung des Kostenteilers und des neuen Budgets 2019 noch mit Urs besprechen (er ist im Vorstand). Urs hat mir erläutert, dass dieses Leck nicht das Leitungsnetz von Flumenthal sondern das ZAUL eigene Leitungsnetz betrifft. Der Bach drückte von unten in einen Schacht der ARA, so dass das Leck lange unentdeckt blieb. Unter diesen Umständen (Verantwortung ZAUL und nicht Gemeinde) ist für mich die rückwirkende Anpassung des Kostenteilers des Budgets 2019 in Ordnung und nicht mit einer Änderung des Fremdwasseraufkommens im Leitungsnetz einer Verbandsgemeinde vergleichbar.

Am Umstand, dass die Anpassung Budget 2019 hätte traktandiert werden müssen, ändert dies grundsätzlich nichts. Bericht und Antrag wurden allen zugestellt, der Fehler betrifft "nur" die Einladung. Diesbezüglich "nur" betreffend der Form zu intervenieren, geht mir persönlich gegen den Strich und ich würde vorschlagen, dass wir es gerade sein lassen.

*Falls ihr damit **nicht** einverstanden seid und weiterhin auf die an der Sitzung beschlossene Intervention besteht, meldet euch bitte möglichst rasch.*

- **IG Hängebrücke Geschliff; Information und Beschluss Nachfinanzierung CHF 2500.-(Vorprojekt)**

Das Projekt ist gut unterwegs. Geplant ist, dass dieses, sobald die Grundlagen erarbeitet wurden, vom Kanton übernommen wird.

Das Vorprojekt muss jedoch zuerst von der Arbeitsgruppe abgeschlossen werden können. Von den bis jetzt eingezahlten CHF 14'000 (von allen Beteiligten), bleiben CHF 6'000 übrig. Um die Leistungen von Emch und Berger sowie die geologischen Arbeiten von CSD zu bezahlen, werden gesamthaft ca. CHF 30'000 benötigt. Daher ist eine zweite Finanzierungsrunde nötig und die Arbeitsgruppe beantragt den Gemeinden Günsberg und Balm weitere CHF 2'500 zu sprechen. Sofern alles nach Plan läuft und das Projekt vom Kanton übernommen wird, sollten die Beiträge an das Vorprojekt zurückerstattet werden können.

Beschluss GR: Der Gemeinderat stimmt dem Beitrag von Balm von CHF 2'500.- an das Vorprojekt Hängebrücke Gschliff einstimmig zu.

- **Informationsrunde Ressortverantwortliche / Delegierte**

Pascale von Roll:

-Christian Niederberger hat angekündigt, dass er sein Amt als Brunnenmeister gerne per Ende Jahr abgeben möchte. Diesbezüglich wird eine neue Lösung zusammen mit der GWUL gesucht. Thomas Müller würde sich allenfalls bereiterklären mitzuhelfen.

-Spitex: Das Verwaltungsgericht hat entschieden, dass es nicht zulässig ist, den Klientinnen einen Teil der Wegkosten zu verrechnen. Sämtliche Gemeinden welche Wegkosten an die Klienten weiterverrechnen lassen, müssen diese voraussichtlich zurückzahlen. Wir haben aufgrund der unsicheren Rechtslage auf die Weiterverrechnung verzichtet und die Wegkosten immer komplett übernommen. Daher ist Balm vom Urteil nicht betroffen und wird keine Rückerstattungen leisten müssen.

Sascha Valli:

Am 30.10.2019 ist die Behörden-Info über die Finanzplanung der GSU. Für das Präsidium gibt es eine ausserordentliche DV. Es sind zwei Kandidaten welche sich zur Verfügung stellen. Es soll eine Arbeitsgruppe für Investitionen für die Zukunft des Sek-Schulhauses gebildet werden. Weiter wird noch die Kreuzung Hinter Riedholz umgebaut. Dies wird sicher Einfluss für den Bibi-Bus und auch für die Anwohner Richtung Hubersdorf, Günsberg haben. Es kann nicht mehr links abgelenkt werden, hier muss nach Flumenthal ausgewichen werden.

Elisabeth Bucheli Ryf:

Nächste Woche findet die Delegierten Versammlung statt. Es sind 6 % mehr Sozialarbeit und 30 % Mehraufwand in der Administration. Die Mehrkosten belaufen sich von rund CHF 55'000.-.

Siegel Christoph:

Nebst dem Wasser hat sich Christoph Siegel auch mit dem Abwasser befasst. Morgen findet die Kick-Off Sitzung Schmittengraben statt. Gemäss ZAUL hat Christoph Siegel die Betriebskostenverteiler genau angeschaut. Er stellte fest, dass die Gemeinde Balm jedes Jahr knapp 19'000.- für das Fremdwasser bezahlt. D.h. Private Abwasserleitungen laufen in die gemeinsame Kanalisation. Der Vorschlag ist allenfalls eine Sanierung der Bachläufe in Angriff zu nehmen. Christoph Siegel wird eine Offerte von Emch und Berger für das Budget 2020 verlangen für die Aufnahme der Abwasserleitungen.

Die Hauptübung der Feuerwehr fand auf der Balmweid statt. Es wurde ein Alarm ausgelöst, so ist sicher, dass die Alarmierung auch funktioniert. Ev. sollen die Hydranten auf der Balmweid ausgewechselt werden. Die Bestellung für das TLF ist aufgegeben.